

Selbständig zur Schule

Freitagmorgen in der Pfefferackerschule: 250 Grundschülerinnen und -schüler, ihre Lehrer, einige Eltern, Bezirksbürgermeister Dominic Schneider, Polizei, Politik, eine Vertretung des Quartiersnetzes und Michael Godau, der das Projekt begleitete sind in der Turnhalle versammelt. Nacheinander werden die Kinder gefragt, mit welchem Verkehrsmittel sie heute zur Schule gekommen sind. Gefühlt ein Drittel zeigten auf, als nach dem Verkehrsmittel elterliches Auto gefragt wurde, nur wenige waren mit Bus oder Bahn gekommen, ein gutes Drittel mit Rad oder Roller, der Rest zu Fuß. Diejenigen, die selbständig zur Schule gehen, nutzen jetzt die bunt bemalten Stromkästen als Treffpunkte. Neuerdings werden dafür auch feste Zeiten vereinbart. Auch die Kinder, die mit dem Elterntaxi gebracht werden, werden zum einem Teil auch deutlich entfernt von der Schule abgeladen.

All diese Themen waren Ergebnis eines Projektes der Zukunftsstadt 2030, das dem Mobilitätslernen gewidmet war. Das Quartiersnetz Buer-Ost hat dabei der Pfefferackerschule zur Seite gestanden.



Nach der Schulversammlung kamen Viertklässlerinnen und -klässler, Eltern, Schulleiter Markus Bechtel und Besucher zusammen und die Kinder erzählten von ihren Schulwegfahrten. Da ging es um Gefahren beim Überqueren der Straße oder auch von Grundstücksausfahrten, um zu hohe Bordsteine oder schlechte Wege. Zwei Unfälle hat es bislang gegeben, einen davon verursachte ein Loch im Gehweg. Es ging um Gefahren selbst bei grüner Ampel, wenn Autos noch bei Rot durchsauen und um das Fehlen von Zebrastrifen. Nun werden die Eltern aufgefordert, Hindernisse auf dem Schulweg genau zu markieren. Das wird dann der Schulleitung an den Bezirksbürgermeister weiter geleitet.

Die Kinder sprachen aber auch vom Nutzen des selbständigen Schulweges, dass sie gerne draußen sind, sich bewegen und vor allem mit anderen zusammen sind. Ein Junge sagte, er würde nach Hause immer den längst möglichen Weg nehmen, um möglichst lange mit den anderen zusammen zu sein.

Das Quartiersnetz wird am Ball bleiben und Schule, Kinder und Eltern unterstützen, dass der selbständige Schulweg mehr und mehr auch ein sicherer Schulweg wird.

Wilfried Reckert